

Montag, 21. November 2011

**Gründung der *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie
- ein Weg, der etwas bewirkt**

Die *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie wird als Synonym für eine kompetente und verlässliche Anstifterin für vielfältige Ideen, Projekte und Initiativen der Demokratieförderung stehen. Dazu benötigen wir (lediglich!) 2000 Dortmunderinnen und Dortmunder, die je 500 Euro stiften.

Der Demokratie im Alltag auf die Sprünge helfen

Demokratie stellt im Wesentlichen eine dem Gemeinwohl förderliche Lebens- und Einstellungsweise dar, die weit über formale Rechte wie das des Wahlrechts hinausreicht. Deshalb wird die *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie Projekte und Aktionen finanzieren, die Kindern und Jugendlichen Demokratie als etwas Wertvolles erfahrbar machen.

Besonderes ermöglichen

Darüber hinaus werden durch die *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie herausragende Projekte gefördert, die Teilhabe einfordern, Demokratie gestalten und Engagement fördern. Hierzu zählt beispielsweise die bereits erfolgreich etablierte **Erlebniswelt Demokratie** zur Gewinnung junger Leute für eine demokratische Einstellung und Mitbestimmung.

Neues auf den Weg bringen

Demokratie ist eine sich ständig erneuernde und weiterentwickelnde Gesellschaftsform. Entsprechend wird sich die *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie dafür einsetzen, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten der Mitwirkung an politischen Entscheidungen näher zu bringen und diese zu stärken. Wie anders sollen junge Menschen Demokratie lernen?

Aus der Satzung der *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie:

Die Gemeinschaftsstiftung „*Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie“ macht es sich zur Aufgabe, junge Menschen zu unterstützen und zu ermuntern, sich einzumischen.

Sie will Projekte, Aktivitäten und Initiativen von jungen Menschen fördern. Sie will ihnen Geld und Unterstützung bieten, damit sie ihre Vorstellungen und Ideen umsetzen können.

Die Gemeinschaftsstiftung „*Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie“ sieht sich als Teil eines Netzwerkes von Demokratieförderern. Sie arbeitet im Rahmen der Projektförderung eng mit anderen Einrichtungen und Institutionen zusammen. Insbesondere legt sie Wert darauf, die Diskussion und Auseinandersetzung um unsere Demokratie mit allen gesellschaftlichen Gruppen zu führen.

Die Stiftung versteht sich als ein Bündnis von Jugendhilfe, Wirtschaft, Politik und Jugendlichen, das Engagement, Mitbestimmung und Teilhabe an unserer Gesellschaft unterstützen und fördern will. Gemeinsam wollen wir unsere Demokratie vor Ort gestalten.

Die Stiftungszwecke sollen insbesondere verwirklicht werden durch

- > Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit;
- > Kulturarbeit,
- > Durchführung und Förderung von Veranstaltungen, die deutlich machen oder bewirken, dass unter jungen Menschen Demokratie lebt bzw. als etwas Lebendiges erlebt und gestaltet wird,
- > Anregung von Projekte der Demokratieförderung und deren ideelle und materielle Unterstützung
- > Förderung oder Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung und Absicherung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen und politischen Leben
- > Förderung der Selbstorganisation junger Menschen in Initiativen, Projekten und Gruppen
- > Förderung der angemessenen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an sie betreffende politische Entscheidungen.

Gründungsstifterinnen und Gründungsstifter sind:

Oberbürgermeister Ullrich Sierau

Stefan Adam (stellvertretender Vorsitzender der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Nordrhein-Westfalen, 2005 – 2008 Vorstandsmitglied Jugendring Dortmund)

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund

Ulrich Bösebeck (Leiter Jugendamt der Stadt Dortmund)

Waltraud Bonekamp (Dezernentin für Schule, Jugend und Familie der Stadt Dortmund)

(Kriegsdienstverweigerer-)Club Zivil Dortmund, der nach seiner Auflösung das Restvermögen in die neue Stiftung einbringt

Fatih Ece (Jugendbildungsreferent DGB-Region Dortmund-Hellweg)

Mechthild Greive (Hauptgeschäftsführerin Klinikum Dortmund)

Siegfried W. Grünhaupt (Rechtanwalt in Bielefeld, Arbeitsschwerpunkt Stiftungsrecht)

Frank Hengstenberg (Geschäftsführer Entsorgung Dortmund)

Friedrich-Wilhelm Herkelmann (1985 – 1989 Vorstandsmitglied Jugendring Dortmund)

Manfred Kossack (Vorstandsmitglied Dortmunder Stadtwerke AG und Arbeitsdirektor)

Dirk Loose (Vorsitzender Jugendring Dortmund)

Josef Niehaus (Geschäftsführer Jugendring Dortmund)

Hans-Joachim Pohlmann (Rechtsanwalt und Notar, 2009/2010 OB-Kandidat von CDU und FDP)

Lars Rettstadt (Fraktionsvorsitzender FDP/Bürgerliste im Rat der Stadt Dortmund)

Andreas Roshol (2003 – 2009 Vorsitzender Jugendring Dortmund, Leiter der Arbeitsstelle „Zukunft braucht Erinnerung“)

Hans Schulze (Polizeipräsident Dortmund)

Marco Szlapka (Geschäftsführer/Projektleiter Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung e.V.)

Die stiftenden Frauen und Männer statten die *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie mit einer Einlage aus ihrem Privatvermögen aus. Insgesamt geht die neue Stiftung mit einem Stiftungsvermögen von Euro 17.341 an den Start.

Stiftungsbroschüre, auch das Wertpapier genannt

In Kürze erscheint eine Stiftungsbroschüre, auch das Wertpapier genannt, in der das Wesen einer Stiftung sowie die Ziele der *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie beschrieben werden. Ferner enthält sie die Einladung an die Bürgerinnen und Bürger, sich als Stifterinnen und Stifter zu betätigen.

In der Stiftungsbroschüre legen Herr Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Frau Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Udo Dolezych, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, und Frau Univ.-Prof. Dr. Gabriele Flösser, Professorin für Sozialpädagogik an der TU Dortmund, den Bürgerinnen und Bürgern Dortmunds nahe, das Anliegen der *Dortmunder Stiftung* Jugend und Demokratie ideell und materiell zu unterstützen.